

Ausgabe 3/2021

Persönlich

Ihre Hilfe –
unser Engagement

Erfüllte Freizeit

Chorsingen für die Seele

Neuer Pro Senectute-Infobus

«Mobil bi dir» erfolgreich gestartet

Neue Beratungsstelle in Laufen

Gemeinsam mit Freiwilligen

**Pro Senectute
beider Basel**

bb.prosenectute.ch



Liebe Leserin,
lieber Leser

Wie können wir ältere Menschen auf dem Land unterstützen, die nicht mehr so mobil sind, um eine Beratungsstelle aufzusuchen? Es ist klar: Wir müssen zu den Leuten gehen! Das tun wir auf verschiedene Weisen: Mit unserem neuen Infobus fahren wir ins Baselbiet und bieten Beratung mitten im Dorf an: «Mobil bi dir» heisst das schweizweit einzigartige Projekt. In der neuen Beratungsstelle im Laufental arbeiten wir mit Ortsvertreterinnen zusammen, die Hausbesuche bei Seniorinnen und Senioren machen. So gelingt es!

Die Weihnachtszeit nähert sich – nicht zur Freude aller. Denn in dieser Zeit spüren wir das Fehlen verstorbener Menschen oder die Einsamkeit ganz besonders. Da tut es gut, einmal in der Woche einen Fixpunkt zu haben. Und zum Beispiel gemeinsam zu singen – in unserem Pro Senectute-Chor.

Ich danke Ihnen für Ihre Treue und Ihre Spenden in diesem Jahr und wünsche Ihnen einen innerlich hellen Winter!

Michael Harr, Geschäftsführer

Ein Chor für die Seele

Die Sängerinnen und Sänger des Chors von Pro Senectute beider Basel freuen sich, dass sie seit September nach vielen Coronamassnahmen endlich wieder gemeinsam singen dürfen. Denn Chorleiterin Paula Boschung macht mit ihrer Herzlichkeit, Freude und Fürsorge die Proben zu einem sozialen Höhepunkt der Woche.

Wenn Paula Boschung während eines Lieds Lust verspürt, sich zu bewegen und zu tanzen, dann macht sie das und motiviert auch die Sängerinnen und Sänger zwischen 60 und 96 Jahren dazu. Ihre grosse Freude am Singen verbindet sie mit den Teilnehmenden: «Nach einer Chorprobe waren wir als Grüppchen noch zusammen im Tram, als plötzlich jemand ein Lied angestimmt hat», erinnert sie sich. «Das war so schön! Die Leute im Tram haben richtig gestaunt über unseren Gesang.»

Wenn ein Chormitglied Geburtstag hat, schreibt Paula eine persönliche Grusskarte. Und auch umgekehrt findet immer mal wieder ein Briefchen den Weg zu Paula nach Hause. Sie kennt die Sorgen der Einzelnen und kümmert sich darum, dass Kranke einen lieben Anruf oder eine Karte erhalten. Wenn jemand stirbt, wird im Chor gemeinsam von der Person Abschied genommen, eine Kerze angezündet und ihr Lieblingslied gesungen. So hat die Chorleiterin mit ihrer grossen Fürsorge und Natürlichkeit ein fröhliches, liebevolles Miteinander geschaffen. 64 Sängerinnen und Sänger zählte der Chor vor der Pandemie.

Ein gutes Erlebnis

Auch Rosmarie schätzt Paulas aufmerksame, positive Art. Mit 96 Jahren ist sie zurzeit die älteste Sängerin des Chors und meint: «Es ist prima, dass wir alle zueinander schauen.» Das Singen ist ihr eine liebe Gewohnheit aus der Kindheit. Sei es auf dem Feld, im Garten oder beim Abwaschen – immer hatte Rosmarie ein Lied auf den Lippen. Sie weiss:



.....
«Das Singen mit
anderen Menschen ist
gut für mein Gemüt.»

Elke, 81, Chorsängerin
.....

▲ Konzentrierte Aufmerksamkeit in der Michaelskirche Basel: Chorleiterin Paula Boschung probt mit den Sängerinnen und Sängern. Ganz anders das Titelbild: Hier zeigt sich die pure Freude am Singen.

«Gesang verbindet und schafft eine fröhliche Stimmung.» Diese fröhliche Stimmung ist auch das Ziel von Paula Boschung. Sie stellt klar, dass es ihr nicht darum gehe, ob jemand besonders gut oder etwas weniger gut singe. Es werde einfach gesungen. Jede und jeder dürfe so kommen, wie sie oder er sei. «Die neunzig Minuten Chorprobe sollen ein

schönes Erlebnis sein, währenddessen die Leute den Alltag vergessen können. Das geschieht manchmal schon beim ersten Ton, den wir gemeinsam anstimmen.» Damit das Singen für alle ein gutes Erlebnis ist, schreibt sie alle Lieder so um, dass sie mehrstimmig sind und eine angenehme Tonlage haben.

Begegnung und Austausch

Ob Chorsingen, Tanzen oder Jassen: Mit einem breiten Kurs- und Freizeitangebot für ältere Menschen ermöglicht Pro Senectute beider Basel Abwechslung im Alltag, soziale Kontakte und Horizontenerweiterung. Seniorinnen und Senioren mit schmalen Budget erhalten Vergünstigungen, die wir nur dank privaten Spenden gewähren können.

bb.prosenectute.ch/spendenaufruf



Stärkung für den Alltag

Neben der Freude am Singen und den wichtigen sozialen Kontakten, die nach der offiziellen Probe bei Kaffee und Kuchen gepflegt werden, gibt der Chor den Teilnehmenden ein Ziel und etwas Struktur ins Leben. Das gemeinsame Unterwegssein im Chor ermutigt, vorwärts zu schauen. Alle zwei Jahre organisiert Paula Boschung ein öffentliches Konzert, auf das gemeinsam hingearbeitet wird. All diese Faktoren sind im Alltag von älteren Menschen sehr wichtig. Die Sängerin Elke, 81 Jahre alt, sagt klar: «Das Singen mit anderen Menschen stärkt meine Seele und ist gut für mein Gemüt.» Das ist auch Paulas Herzensanliegen: «Ich wünsche mir, dass die Sängerinnen und Sänger die schönen Lieder und glücklichen Momente in sich aufnehmen und mit nach Hause nehmen können.»



Infobus
«Mobil bi dir»



Beratungsstelle auf Rädern

Seit Oktober ist unser neuer Infobus im Baselsbiet unterwegs: Er trägt unsere Beratungsleistungen zu Seniorinnen und Senioren, die in abgelegenen Dörfern wohnen und nicht mehr so mobil sind. «Mobil bi dir» ist einzigartig in der ganzen Schweiz.

Alle zwei Wochen macht der neue Bus Station in Hölstein, Reigoldswil und Sissach. Dann klappen die Mitarbeitenden von Pro Senectute beider Basel die Rampe herunter und richten eine Terrasse ein. Hier oder im gemütlich eingerichteten Innenraum können die spontanen Besucherinnen und Besucher Platz nehmen, einen guten Kaffee aus der nigel-nigelneuen Siebträgermaschine trinken und ihre Fragen stellen. Ein Problem mit der Steuererklärung? Wo gibt es einen Mittagstisch oder Tagesbetreuung? Wie fülle ich die Patientenverfügung aus? Solche und andere Fragen werden

von unseren Fachpersonen kompetent beantwortet. Und bei komplizierteren Fragen oder Anliegen gibts einen Extratermin bei der nächstgelegenen Beratungsstelle.

Altersgerecht und komfortabel

Der Bus wurde nach Plänen von Pro Senectute beider Basel gebaut und ausgestattet: Die Rampe ist mit Rollstuhl und Rollator befahrbar, Tischchen und Sofas sorgen für eine lockere Atmosphäre, auf einem grossen Monitor lassen sich Präsentationen zeigen. Die Kosten dafür konnten vollständig mit Beiträgen von Stiftungen und Spenden von Privatpersonen gedeckt werden. Gefahren wird der Bus von Freiwilligen, die Erfahrung im Lenken von Wohnmobilen haben (es werden noch Fahrerinnen und Fahrer gesucht!).

Nach und nach soll der Bus weitere Gemeinden im Baselsbiet anfahren, in Zusammenarbeit mit Gemeindeverwaltungen, Alterszentren und anderen Organisationen. Und er wird 2022 an Stadtfesten und Märkten in Baselland auftauchen – eine Tour ist in Planung.



Der neue Infobus bietet viele Möglichkeiten: spontane Beratungsgespräche, Kennenlernen der Dienstleistungen, sozialen Austausch.

Lücke auf dem Land füllen

Michael Harr, Geschäftsleiter von Pro Senectute beider Basel, ist Feuer und Flamme für das Pionierprojekt: «Wenn die Menschen nicht mehr zu uns kommen können, weil der lange Weg im Alter zu beschwerlich ist, dann fahren wir zu ihnen», bringt er die Idee auf den Punkt. «Gerade in ländlichen Gegenden fehlt es den Menschen an Möglichkeiten, in der Nähe des Wohnorts und im direkten Gespräch kompetente Auskunft auf ihre Fragen zu erhalten. Diese Lücke füllen wir mit dem Bus «Mobil bi dir».»

Studien belegen, dass viele ältere Menschen möglichst lange zu Hause leben möchten. Doch der Bewegungsradius von hochaltrigen Menschen wird immer kleiner. Es droht die Gefahr der sozialen Isolation. Gleichzeitig gibt es viele Hürden und Fragen im Alltag, die alleine nicht gelöst werden können. Hier setzt das einzigartige Projekt von Pro Senectute beider Basel an: «Mobil bi dir» ist eine Beratungsstelle auf Rädern.

«Mobil bi dir»

Die Anschaffung und der Umbau des Infobusses gelangen ganz über Spenden von Stiftungen und Privatpersonen. Nun benötigen wir Spenden für die laufenden Kosten wie die kompetente Beratung durch unsere Fachpersonen und die Koordination mit den freiwilligen Fahrern. Unterstützen Sie uns, damit wir «Mobil bi dir» sein können!

[bb.prosenectute.ch/
spendenaufruf](https://bb.prosenectute.ch/spendenaufruf)



Ihre Spende hilft. Immer.

Die Stiftung Pro Senectute beider Basel finanziert ihre Aktivitäten auch dank Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen!

Allgemeine Spenden

Mit einer allgemeinen Spende ermöglichen Sie es uns, bedürftigen älteren Personen in einer Notlage unter die Arme zu greifen.

Projektspenden

Sie spenden für ein konkretes Ziel. Pro Senectute beider Basel setzt jeden Franken, den Sie spenden, für dieses Projekt ein.

Zeitspenden

Sie engagieren sich freiwillig bei Pro Senectute beider Basel.

Ereignisspenden

Sie feiern einen runden Geburtstag, eine silberne Hochzeit oder den Start in die Pensionierung und möchten Ihre Freude weitergeben. Bitten Sie Ihre Gäste, Pro Senectute beider Basel mit einem kleineren oder grösseren Betrag zu unterstützen.

Trauerspenden

Blumen und Kränze verwelken rasch – mit einer Spende im Gedenken an Verstorbene gedeiht hingegen das Leben neu.

Erbschaften und Legate

Sie möchten Pro Senectute beider Basel nach Ihrem Tod mit einer Erbschaft oder einem Legat unterstützen? Sie können unsere Stiftung im Testament, in einer Versicherung oder in einem Fonds berücksichtigen.

Michael Harr berät Sie gerne persönlich, Telefon 061 206 44 44.

Ihre Zahlungsmöglichkeiten

Pro Senectute beider Basel, Luftgässlein 3,
4051 Basel

Postkonto 40-4308-3

IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3

Spenden Sie online:

bb.prosenectute.ch/spenden



«Wir gestalten den ersten Kontakt möglichst einfach und niederschwellig»

Um älteren Menschen auf dem Land den Rücken zu stärken, braucht es andere Ansätze als in der Stadt. Deshalb arbeitet unsere neue Beratungsstelle in Laufen mit einem grossen Team von Freiwilligen zusammen. Wie sinnvoll diese Zusammenarbeit ist und wie sie funktioniert, erläutert die Leiterin Stefanie Herzog.

Frau Herzog, was ist Ihr Kernanliegen als Leiterin der Beratungsstelle?

Für mich geht es darum, ein offenes Ohr für die Menschen zu haben, die sich an uns wenden. Sie gelangen mit verschiedenen Bedürfnissen an uns, und es ist schön, dass wir individuell auf diese eingehen können. Immer wieder merken wir aber auch, dass es für manche Menschen ein Hindernis ist, um Hilfe zu fragen – gerade wenn sie das ganze Leben lang selbständig waren. Deshalb versuchen wir, den ersten Kontakt möglichst einfach und niederschwellig zu gestalten. Vielleicht durch ein Produkt, das wir im Schaufenster ausstellen, oder einen Geburtstagsbesuch durch eine unserer Ortsvertreterinnen.

Wer sind diese Ortsvertreterinnen, und was machen sie?

Das ist eine Gruppe von 21 Frauen, die sich ehrenamtlich für die älteren Menschen in der Region engagieren. Viele von ihnen sind schon zehn oder mehr Jahre im Einsatz. Sie besuchen die Seniorinnen und Senioren an runden Geburtstagen, organisieren einen Ausflug im Sommer oder ein gemütliches Beisammensein im Winter. Früher gab es diese Ortsvertreterinnen in allen Regionen im Kanton Basel-Stadt. Heute sind sie nur noch im Laufental aktiv. Die Zusammenarbeit mit ihnen funktioniert sehr gut. Wenn ihnen



Für Stefanie Herzog (links) ist es wichtig, individuell auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden einzugehen.

bei einem Besuch oder an einem Anlass ein altersbedingtes Bedürfnis auffällt, dann informieren sie uns in der Beratungsstelle darüber, damit wir Hilfe anbieten können.

Gibt es noch weitere Freiwillige, die sich für Pro Senectute im Laufental einsetzen?

Ja, wir haben gerade im September dieses Jahres einen Fahrdienst in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Basel-Land ins Leben gerufen. Das Team besteht aus elf Fahrerinnen und Fahrern, die im ersten Monat 30 Fahrten gemacht haben. Wer ein Taxi braucht, um zum Arzt, zum Coiffeur oder in die Pediküre zu gelangen, ruft bei uns an, und wir koordinieren die Fahrten. Dabei versuchen wir jeweils, dieselben Personen zusammenzubringen, sodass ein schöner Kontakt entstehen kann. Dies ist im Alter ein wichtiger Faktor. Der Fahrdienst ermöglicht es, mal aus dem Haus und ein bisschen unter die Leute zu kommen. Ausserdem sind wir dabei, ein Netz aus Freiwilligen aufzubauen, die kleine Erledigungen übernehmen oder auf einen Kaffee bei älteren Menschen vorbeischaun.

Um welche weiteren Anliegen kümmern Sie sich in der Beratungsstelle?

Die ausführlichsten Beratungen entstehen im Zusammenhang mit dem Eintritt in ein Altersheim. Bei Bedarf helfen wir den Angehörigen auch beim Erledigen aller nötigen For-

malitäten oder beraten bei rechtlichen Fragen. Bevor jedoch der Umzug ansteht, klärt die Spitex Laufental ab, ob es gesundheitlich noch möglich ist, dass die betroffene Person zu Hause leben kann. Denn das Hauptanliegen aller Menschen ist, dass sie möglichst lange selbstständig daheim sein können. Und dabei unterstützen wir sie mit allen Möglichkeiten, die wir haben.

Beratungsstelle in Laufen

Seit April 2021 führt Pro Senectute beider Basel die Informations-, Beratungs- und Bedarfsabklärungsstelle IBBS Laufental im Auftrag der Versorgungsregion Laufental. Drei Fachpersonen beraten Seniorinnen und Senioren in elf Laufentaler Gemeinden: in Blauen, Brislach, Dittingen, Grellingen, Laufen, Liesberg, Nenzlingen, Roggenburg, Röschenz, Wahlen und Zwingen. Für die zeitintensive Koordination mit Freiwilligen sind wir auf Spenden angewiesen.

bb.prosenectute.ch/spendenaufruf





Herzlichen
Dank für Ihre
Spende!

Spendenkonto:

Pro Senectute beider Basel, Luftgässlein 3, 4051 Basel

Postkonto 40-4308-3

IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3